FORUM!
UNTERRICHTSPRAXIS

Programmheft

10.02. bis 14.02.2009
Messegelände Hannover
Halle 16, Stand E20

Veranstalter:

Niedersächsisches Kultusministerium

und

VdS BILDUNGSMEDIEN E.V.

Im Rahmen der didacta die Bildungsmesse

VORWORT

Die Eigenverantwortliche Schule bietet in besonderer Weise Freiräume, um kreative schulpädagogische Konzepte und neue Ideen der Unterrichtsgestaltung zu erproben und zu entwickeln. Das „Forum Unterrichtspraxis" ist auf der didacta die Plattform, auf der innovative Konzepte der Schulentwicklung und Didaktik präsentiert und diskutiert werden sollen.

Schwerpunktthemen im Jahr 2009 sind der Umgang mit Medien in den Schulen, der Ausbau der frühkindlichen Bildung mit den Schwerpunkten ‚Brückenjahr' und ‚flexible Eingangsstufe', Methoden der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Eigenverantwortlichen Schule sowie Konzepte zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler.

Abgerundet wird das Forumsprogramm durch Praxisbeispiele für die Unterrichtsgestaltung - etwa zu kooperativem Lernen oder zu kompetenzorientiertem Unterricht.

Das gemeinsam vom VdS Bildungsmedien und dem Kultusministerium des Landes Niedersachsen veranstaltete „Forum Unterrichtspraxis" will Pädagoginnen und Pädagogen aus allen Schularten Anregungen geben und Mut machen, Neues zu erproben. Es will allen an Bildung Beteiligten die Gelegenheit bieten, mit Kolleginnen und Kollegen und mit Fachleuten die vielfältigen Möglichkeiten neuer Konzepte und Modellprojekte für die eigene Bildungspraxis auszuloten und im Dialog miteinander zu reflektieren. Mit seinen gut 30 Veranstaltungen lädt es zum kritischen Erfahrungsaustausch ein, denn unsere Schulen sind nur dann aktiv und lebendig, wenn alle Beteiligten sie miteinander gestalten.

Den Besucherinnen und Besuchern wünschen wir in diesem Sinne viele Impulse für die eigene praktische Arbeit.

Elisabeth Heister-Neumann
Niedersächsische
Kultusministerin

Wilmar Diepgrond
Vorsitzender des
VdS Bildungsmedien e. V.

Dienstag

10.02.2009

10.00 bis 11.00 Uhr

mobiles lernen-21: Notebooks für Nieders@chsen

Herbert Jancke, n-21:Schulen in Niedersachsen online e.V.

Seit dem Schuljahr 2002/2003 begleitet die Medieninitiative der niedersächsischen Landesregierung n-21 - Schulen in Niedersachsen online e.V. Schulen auf dem Weg zum Neuen Lernen durch den Einsatz von schülereigenen elternfinanzierten Notebooks. Kooperatives und eigengesteuertes Lernen sind in Notebookschulen längst keine Schlagworte mehr, sondern täglich erlebte Unterrichtsrealität.

Die Realisierungsphase des n-21 Notebookprojektes hat unter dem Namen „1000 mal 1000: Notebooks im Schulranzen" im Jahre 2003 mit 9 Pilotschulen begonnen, aus denen inzwischen 160 zum jetzigen Flächenprojekt „mobiles-lernen-21" angemeldete Schulen geworden sind.

Der Verein n-21 steuert und koordiniert das Notebook-Projekt seit nunmehr über fünf Jahren. In dem Beitrag sollen neben der hier skizzierten Initiierung und Entwicklung des Projekts vor allem dessen Gelingensbedingungen sowie die konkrete Unterrichtsrealität näher beleuchtet werden.

11.00 bis 12.00 Uhr

Grundschuleltern aktivieren

Ulrich Hecker, stellvertretender Vorsitzender des Grundschulverbandes und Schulleiter der Regenbogenschule in Moers

Nicht nur die Kinder sind heterogen, auch deren Eltern. Wie können sich LehrerInnen zwischen allen Anforderungen - Kuschelschule, maximale Leistungserwartungen und gleichzeitig häufig defizitären Erziehungsleistungen des Elternhauses - bewegen? Weder Eltern noch Lehrerinnen können sich darauf beschränken, Forderungen zu stellen. Vielmehr gilt es, pädagogische Verantwortung gemeinsam wahrzunehmen.

Dienstag

10.02.2009

12.00 bis 13.00 Uhr

Auszeiten-Programme in der Diskussion

Dr. Gert Lohmann, Altes Gymnasium in Oldenburg und Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Trainingsräume und ähnliche Programme für eine Auszeit vom Unterricht sind in den letzten Jahren in vielen Schulen etabliert worden. Es gibt aber auch zunehmend kritische Stimmen.

In einem Kurzvortrag werden Trainingsraumprogramme und alternative Formen von Auszeiten vorgestellt sowie auch einige Kritikpunkte.

Anschließend soll eine ergebnisoffene Diskussion stattfinden, in die auch konstruktive Verbesserungsvorschläge einfließen können.

13.00 bis 14.00 Uhr

Vom Rechenmuffel zum Zahlenkünstler

Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher, Mathematiker an der Justus-Liebig-Universität Gießen und Direktor des Mathematikums

Mathematik zum Anfassen: humorvoll, überraschend und einleuchtend. Professor Beutelspacher führt mathematische Experimente vor, die technisch ganz einfach sind, unmittelbar Fragen, Vorstellungen und Lösungen hervorrufen und die direkt im Unterricht einsetzbar sind.

Wer sich überzeugen will, dass Mathematik höchst unterhaltsam sein kann, sollte gerade diesen Vortrag nicht versäumen.

Dienstag

10.02.2009

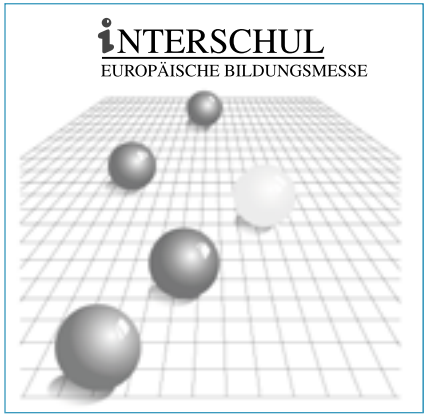
14.00 bis 15.00 Uhr

Niedersächsisches Bildungsnetz

Horst Eysel, Niedersächsisches Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung - Medien- und Computerzentrum
Dr. Friedhelm Schumacher, FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht

Das Niedersächsische Bildungsnetz soll eine Verbesserung von Unterricht und Lehre ermöglichen durch die Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler für die Informations- und Wissensgesellschaft, den vereinfachten Zugang zu digitalen Unterrichtsmedien (kommerzielle und nicht-kommerzielle Lehr- und Lerninhalte) und deren Erschließung, die Vernetzung der Bildungslandschaft und die Harmonisierung bestehender Systeme.

Ein wichtiger Beitrag hierfür ist die Bereitstellung von Lernressourcen und Materialien über den Elixier-Verbund der deutschen Bildungsserver (Elaborated Lists in XML for Internet Educational Ressources), den diese in den Jahren 2006 und 2007 entwickelt haben. In diesem Projekt wurde eine standardisierte Schnittstelle für den Austausch von Daten zwischen den deutschen Bildungsservern geschaffen. Hierzu gehört die Bereitstellung eines Pools von Metadaten über bildungsrelevante Onlineressourcen im Internet zur gemeinsamen Nutzung in Unterricht und Lehre. Durch eine Integration in das Bildungsnetz, in die Redaktionssysteme, die Online-Recherche und durch die Einbindung in Arbeitsumgebungen wird eine weitere Verbreitung erreicht.



aktuelle Infos zum „Forum Unterrichtspraxis“ unter
www.vds-bildungsmedien.de/veranstaltungen/forum-unterrichtspraxis

Dienstag

10.02.2009

15.00 bis 16.00 Uhr

Zeit- und Selbstmanagement für Lehrende - Keine Zeit? Meine Zeit! -

Dr. Dagmar Rohnstock, Mediationsbeauftragte der Ev. Schulstiftung in Berlin und Brandenburg, Lehrerin, Mediatorin BM, Trainerin für Stress-, Zeit- und Konfliktmanagement

- Wie finde ich als Lehrende/r eine individuelle Balance bei Zeitnot und Stress im Berufsalltag?
- Wie soll die Vielfalt der Anforderungen - das „Immer mehr!" und „Immer besser!" - in meinem Leben noch Platz finden?
- Wie gewinne ich größere Ausgewogenheit zwischen den Belastungen der Arbeit und den Wünschen und Pflichten der Privatsphäre?

Der Vortrag stellt vielfältige, erprobte Hilfen speziell für Pädagogen vor, die für ein rhythmisiertes und damit effektiveres Arbeiten sorgen. Es werden jedoch keine raffinierten Zeitmanagement-Tricks vermittelt, sondern vielmehr geht es darum, einen ganz spezifischen, individuellen Weg aufzufinden, der ein Gleichgewicht zwischen den oft schwierigen Bedingungen und persönlichen Präferenzen anstrebt und Freiräume für das Wesentliche der Schularbeit und der persönlichen Regeneration eröffnet.

Der Fokus liegt dabei auf befriedigenden Qualitätszeiten vor den alltäglichen Dringlichkeiten, der zu veränderten Handlungsweisen im Alltag motiviert und Impulse für neue Sichtweisen fördert.

aktuelle Infos zum „Forum Unterrichtspraxis" unter
www.vds-bildungsmedien.de/veranstaltungen/forum-unterrichtspraxis

Dienstag

10.02.2009

16.00 bis 17.00 Uhr

Hochbegabung fördern - Kooperationsverbünde

Jürgen Bock, Otto-Hahn-Gymnasium in Springe
Margret Stobbe, Niedersächsisches Kultusministerium

Die Hochbegabungsförderung ist in Niedersachsen schulgesetzlich verankert. An inzwischen 80 spezialisierten Standorten sind durch die Zusammenarbeit unterschiedlicher Schulen Schulverbünde mit dem Ziel entstanden, Hochbegabungen von der Grundschule an zu fördern und zu begleiten; sie arbeiten zudem mit Kindertageseinrichtungen zusammen.

Leitziel ist es dabei, Hoch-/Begabungen früh- und rechtzeitig zu erkennen, anzuerkennen und zu verstehen, individuell zu fördern, lebensnah zu entwickeln und umfassend zu integrieren.

Die Kooperationsverbünde „Hochbegabung fördern" erhalten für zusätzliche Vorhaben und Angebote Lehrerstunden. Die Schulen sollen sich untereinander beraten und unterstützen, um ihre Kompetenzen zu stärken und auch für umliegende Schulen zu Ansprechpartnern zu werden.

Unterstützung erhalten sie dabei durch Beratungsteams bei der Landesschulbehörde. Besondere Bedeutung hat der Dialog mit den Eltern hochbegabter Kinder, denn es ist unverzichtbar, die besondere Lern- und Leistungsfähigkeit gemeinsam einzuschätzen und die Entwicklungsbegleitung dieser Kinder als gemeinsame pädagogisch-psychologische Aufgabe zu verstehen und wahrzunehmen.

FORUM!
UNTERRICHTSPRAXIS

aktuelle Infos zum „Forum Unterrichtspraxis" unter
www.vds-bildungsmedien.de/veranstaltungen/forum-unterrichtspraxis

Mittwoch

11.02.2009

10.00 bis 11.00 Uhr

Flexible Eingangsstufe

Michael Leonhard, Rektor der Gebrüder-Körting-Schule in Hannover

Seit 2003 können die Grundschulen in Niedersachsen eine sogenannte „Flexible Eingangsstufe" führen. Das bedeutet, dass je nach Eingangsvoraussetzungen und Lernentwicklung die Kinder die ersten beiden Schuljahre in einem, zwei oder drei Schuljahren durchlaufen können. Zurückstellungen von der Einschulung gibt es nicht mehr. Derzeit arbeiten 52 Grundschulen mit diesem Modell.
Themenüberblick:
- Wie wird die Eingangsstufe organisatorisch umgesetzt?
- Welche pädagogischen Erfahrungen wurden bisher gemacht?
- Kann die flexible Eingangsstufe dem Ziel einer stärkeren Individualisierung der Einschulung gerecht werden?

11.00 bis 12.00 Uhr

Digitale Schulbank

Ulrich Gutenberg, Medienpädagogischer Berater Kreismedienzentrum Göttingen und Lehrer am Grotefend-Gymnasium in Münden

Auf der Digitalen Schulbank, kurz Dischba, werden Texte, Bilder, Töne und Filme im alltäglichen Unterricht erschlossen, aufbereitet und präsentiert. Eine Verknüpfung mit den alten Werkzeugen herkömmlicher Schulbänke besteht.

Die Arbeit wird vorwiegend auf einer standardisierten Oberfläche mit schulspezifischen Werkzeugen (Software SMART Notebook) durchgeführt. Dabei werden nicht nur Unterrichtsmedien aus externen Quellen verarbeitet, sondern auch eigene Produkte der Schülerinnen und Schüler (Text, Ton, Bild, Film). Dischba ist der Ort des Zusammenfließens der Informationen in der Schule und zu Hause, an dem konzentriert und strukturiert gearbeitet wird. Die mediendidaktische Konzeption wird am Beispiel des Medienkonzepts vom Grotefend-Gymnasium Münden vorgestellt und an der Praxis reflektiert. Beispielhaft soll darüber hinaus deutlich gemacht werden, wie tief ein integrativer Ansatz in das Schulprogramm und die Schulqualitätsentwicklung verwurzelt sein muss.

Mittwoch

11.02.2009

12.00 bis 13.00 Uhr

Qualitätsentwicklung im Schulwesen - die Schule im Spannungsverhältnis zwischen Eigenverantwortung und staatlicher Steuerung

Prof. Dr. jur. Hermann Avenarius, Professor für öffentliches Recht und Verwaltung am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt am Main
Friedrich Jungenkrüger, Schulleiter am Gymnasium am Bötschenberg in Helmstedt

Die Schule ist im Rahmen der Rechts- und Verwaltungsvorschriften selbstständig in der Planung und Durchführung des Unterrichts und des Schullebens, in der Erziehung und in der Verwaltung ihrer eigenen Angelegenheiten. So oder ähnlich bestimmen es die Schulgesetze der Länder.

Im Zeichen der „Qualitätssicherung" führt der Staat andererseits Bildungsstandards wie auch zentrale Abschlussprüfungen ein und lässt die pädagogische Qualität der Einzelschule durch eine Schulinspektion evaluieren.

Was bleibt da von schulischer Selbstständigkeit übrig?
Prof. Avenarius erörtert den rechtlichen Spannungsbogen zwischen eigenverantwortlicher Schule und staatlichen Maßnahmen der Qualitätssicherung. Aus Sicht der Schulpraktika wird der Praxisalltag von Herrn Jungenkrüger beleuchtet, Erfahrungen und Wünsche einer Eigenverantwortlichen Schule werden vorgestellt.

aktuelle Infos zum „Forum Unterrichtspraxis" unter
www.vds-bildungsmedien.de/veranstaltungen/forum-unterrichtspraxis

Mittwoch

11.02.2009

13.00 bis 14.00 Uhr

Handy - lieb und teuer

Eva Hanel, Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen

Die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen stellt das landesweite Präventionsprojekt zum Thema „Handy - lieb und teuer" vor. Mädchen und Jungen im Alter von ca. 12 bis 18 Jahren sollen umfassend über die Gefahren, die der Umgang mit dem Handy birgt, aufgeklärt werden. Dabei steht das Thema verantwortungsbewusster Umgang mit Mobiltelefonen und mit kostenpflichtigen Internetangeboten im Mittelpunkt. Die Medien- und Handykompetenz von Kindern und Jugendlichen soll gestärkt werden, damit sie kritischer mit kostenpflichtigen Angeboten umgehen können. Um an die Ursachen eines unreflektierten Konsums zu gelangen, sollen Elemente der Konsumpädagogik mit in die Präventionsarbeit einbezogen werden. Dank der finanziellen Unterstützung durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit ist die Projektarbeit in den Schulen kostenlos.

14.00 bis 15.00 Uhr

Kompetenzorientiert unterrichten - Netzwerkarbeit in NRW

Prof. Dr. Michael Hemmer, Institut für Didaktik der Geographie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Ausgehend von den Kennzeichen eines kompetenzorientierten Unterrichts und dessen Implementierung gibt der Referent Einblick in die Struktur, Zielsetzung und Handlungsfelder der vom Ministerium für Schule und Weiterbildung in NRW initiierten Netzwerke „Fachliche Unterrichtsentwicklung in der Sekundarstufe I".

Die von unterschiedlichen Akteuren getragenen Netzwerke bieten den Lehrpersonen vor Ort konkrete Hilfestellungen bei der Umsetzung eines kompetenzorientierten Unterrichts. Am Beispiel des Unterrichtsfaches Geographie gibt der Referent einen Einblick in die Arbeit des Netzwerks - von der Gestaltung eines kompetenzorientierten schulinternen Curriculums bis hin zur konkreten Unterrichtsreihe, neuen Aufgabenkultur und Kompetenzdiagnostik.

Mittwoch

11.02.2009

15.00 bis 16.00 Uhr

Die Mechatronikbox als ganzheitliche Lernumgebung

Ralf Bänsch, BBS Neustadt a. Rbge.
Dr. Thomas Kohlmeier, BBS Neustadt a. Rbge.
Jan Künzel, BBS Neustadt a. Rbge.
Sascha Rost, VW-Coaching GmbH

Die Mechatronikbox ist eine rechnergesteuerte Handhabungseinrichtung. Sie wird als komplexer Lernträger im beruflichen Unterricht eingesetzt. Das Handhabungssystem umfasst eine 3-Achsen-Lineareinheit und eine SPS basierte Steuerung. Durch diesen Aufbau ist der Lernträger für die Ausbildung industrieller Metallberufe ebenso geeignet wie für Ausbildungsberufe mit primär elektro- und automatisierungstechnischen Inhalten. Der hohe Komplexitätsgrad der Anlage ermöglicht vielseitige handlungsorientierte Lernsituationen auf unterschiedlichem Niveau. Dabei lassen sich sowohl fertigungs- als auch steuerungs- und systemtechnische Inhalte sinnvoll miteinander verbinden.

Die Mechatronikbox wird neben der schulischen auch in der betrieblichen Ausbildung eingesetzt.

So nutzen die VW-Coaching GmbH wie auch andere Betriebe das System bereits erfolgreich in den genannten Ausbildungsberufen. Dies trägt zu einer engeren Verzahnung betrieblicher und schulischer Ausbildung bei und fördert die Kooperation der Dualpartner. Im Rahmen des Vortrags werden der Lernträger Mechatronikbox, das zugehörige didaktische Konzept, ausgewählte Lernsituationen sowie laufende und abgeschlossene Projekte zu diesem Thema vorgestellt.

aktuelle Infos zum „Forum Unterrichtspraxis" unter
www.vds-bildungsmedien.de/veranstaltungen/forum-unterrichtspraxis

Mittwoch

11.02.2009

16.00 bis 17.00 Uhr

Schüler individuell im Schulalltag fördern und fordern

Dr. Astrid Budwach, IGS Schaumburg in Stadthagen

Die große Streuung der Lernvoraussetzungen und Begabungen hat alle Schulformen erreicht. Mit dieser zunehmenden Heterogenität der Lerngruppen wird die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler immer wichtiger.

Für den Lernerfolg der Schüler sollten Phasen gemeinsamen und kooperativen Unterrichts durch Phasen individualisierten Unterrichts flexibel ergänzt werden, da die Förderung in leistungsdifferenzierten Gruppen im Schulalltag eine Ausnahme ist.

Es werden anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten aufgezeigt, wie Schüler individuell im Rahmen des Unterrichts und durch Zusatzangebote erfolgreich gefördert werden können.

FORUM!
UNTERRICHTSPRAXIS

aktuelle Infos zum „Forum Unterrichtspraxis" unter
www.vds-bildungsmedien.de/veranstaltungen/forum-unterrichtspraxis

Donnerstag

12.02.2009

10.30 bis 12.00 Uhr

„Willst du jetzt eins auf die Schnauze oder später?" Deeskalation und Gewaltprävention als Bildungsaufgabe für Schule und Jugendhilfe

Prof. Dr. Michael Behnisch, Fachhochschule Frankfurt am Main
Michael Geringhoff, Lehrtrainer der Gewalt Akademie Villigst und Leiter des Jugendinformations- und -beratungszentrum (Jib) in Münster/Westfalen
Günther Kruse-Joachim, Schulleiter der Grund- und Hauptschule Engter, Projektmitarbeiter bei „PaC Prävention als Chance"
Jan Rathjen, Präventionsrat Bramsche, Projektmitarbeiter bei „PaC Prävention als Chance"

In Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe kommt es immer wieder zu Eskalationen und Situationen der Bedrohung - sowohl zwischen Jugendlichen als auch zwischen Mitarbeiter/innen und Jugendlichen.

In diesem Vortrag soll ein Einblick vermittelt werden, woran sich Alltagsgewalt erkennen lässt und wie mit Gewalt- und Eskalationen umgegangen werden kann, welche Flucht- und Interventionsmöglichkeiten es gibt.

Angesprochen werden Lehrer/innen wie auch Mitarbeiter/innen in Einrichtungen der Sozialarbeit.

aktuelle Infos zum „Forum Unterrichtspraxis" unter
www.vds-bildungsmedien.de/veranstaltungen/forum-unterrichtspraxis

Donnerstag

12.02.2009

12.00 bis 13.00 Uhr

SchulRecht gibt Sicherheit!

Dr. jur. Günther Hoegg, Schulrechtsexperte, nicht nur Jurist, sondern auch Lehrer an einer niedersächsischen Schule, ehemaliger Gastdozent an der Universität Oldenburg, Verfasser schulrechtlicher Publikationen, Seminare zum Schulrecht für Lehrer

Praxisnah und ohne schwer verständliches Juristendeutsch erfahren Zuhörer und Zuhörerinnen hier die wichtigsten rechtlichen Vorgaben über 3 aktuelle Problemfelder des Lehrerberufs.

An konkreten Fallbeispielen werden erläutert:
- Die Aufsichtspflicht, rechtliche Anforderungen an Lehrkräfte
- Die wichtigsten Regelungen des Urheberrechts für die Schulpraxis
- Die „Bewertung" bzw. Cybermobbing von Lehrkräften im Internet

Die Kenntnis des rechtlichen Rahmens und der darin enthaltenen Spielräume gibt den Lehrkräften Sicherheit in schwierigen Situationen und erweitert ihre Handlungsmöglichkeiten in der täglichen Schulpraxis. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

13.00 bis 14.00 Uhr

Qualitätsentwicklung in berufsbildenden Schulen (EFQM)

Gisela Grimme, Schulleiterin der Elisabeth-Selbert-Schule in Hameln
Susanne Hoffmann, Qualitätsbeauftragte der Elisabeth-Selbert-Schule in Hameln

An konkreten Beispielen aus der schulischen Qualitätsentwicklung einer berufsbildenden Schule wird die Einbindung des EFQM-Modells in den zyklischen Entwicklungsprozess aufgezeigt. Ausgehend vom Leitbild und Schulprogramm wird die Bedeutung und gegenseitige Abhängigkeit der drei Säulen der Schulentwicklung
- Unterrichtsentwicklung
- Organisationsentwicklung
- Personalentwicklung

vorgestellt.

Donnerstag

12.02.2009

14.00 bis 15.00 Uhr

Portfolio:Medienkompetenz

OStR'n Claudia Wilholt-Keßling, Viktoria-Luise-Gymnasium in Hameln

Medienbildung wird in Kerncurricula und Bildungsstandards vielfach eingefordert. Dennoch gibt es an den Schulen das Fach „Medienkunde" nicht. Die entsprechenden Inhalte sollen in den klassischen Schulfächern aufgegriffen und vermittelt werden. Es stellt sich die Frage nach der Organisation und Dokumentation solchen Unterrichts. Das bereits seit mehreren Jahren in der Schulpraxis erprobte Portfolio:Medienkompetenz ermöglicht es, Projekte aus dem Bereich der Medienbildung fächerübergreifend zu dokumentieren. Gleichzeitig bietet dieses Werkzeug die Möglichkeit, Schüler über ihr Lernen reflektieren zu lassen. In dieser Präsentation sollen das Portfolio und seine Verwendung erläutert und Anregungen zur Praxis gegeben werden. Seit 2008 gibt es einen Leitfaden zur Implementierung des Portfolio:Medienkompetenz an der Schule und Online-Formulare, die ebenfalls vorgestellt werden.

15.00 bis 16.00 Uhr

Kooperatives Lernen
- Anregungen und Strategien für den Fachunterricht -

Dr. Heinz Klippert, Methodiker und Schulentwickler am Erziehungswissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsinstitut der Evangelischen Kirchen in Rheinland-Pfalz, Landau

Die wachsende Heterogenität in den Klassenzimmern zwingt zu einer Ausweitung des kooperativen Lernens. Kooperatives Lernen ist effektiv, bringt Lehrerentlastung und fördert die Integration unterschiedlicher „Lerntypen" - vorausgesetzt, die Zusammenarbeit der Schüler verläuft konstruktiv! Im Vortrag werden bewährte Methoden der Teambildung und Teamentwicklung vorgestellt. Im Vordergrund steht die Teamarbeit im Fachunterricht.

aktuelle Infos zum „Forum Unterrichtspraxis" unter
www.vds-bildungsmedien.de/veranstaltungen/forum-unterrichtspraxis

Donnerstag
12.02.2009
16.00 bis 17.00 Uhr

Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule

Silvia Schneider-Döring, Niedersächsisches Kultusministerium
Martina Wandelt, Niedersächsisches Kultusministerium

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule stellt für alle Kinder ein Lebensereignis mit besonderen Herausforderungen dar. Aber nicht nur die Kinder sondern auch ihre Familien haben diesen Übergang zu bewältigen. Als Eltern von Schulkindern werden sie mit ganz neuen Aufgaben konfrontiert. Kindertageseinrichtungen und Schulen können durch jeweils altersangemessene individuelle Förderung einen wichtigen Beitrag zum Gelingen dieses Übergangs leisten, wenn die Bildungsziele und Bildungsinhalte von Kindertageseinrichtungen und Schulen aufeinander abgestimmt sind.

Ziel des „Brückenjahres" ist es deshalb, die Anschlussfähigkeit von Kindergarten und Schule bezogen auf den Bildungsverlauf der Kinder zu verbessern. Kindergarten und Schule werden ein gemeinsames Bildungsverständnis entwickeln. Dafür sollen Elternhaus, Kindertageseinrichtungen und Schulen eng zusammenarbeiten mit dem Ziel, das Recht jedes Kindes auf Bildung und Erziehung bestmöglich zu verwirklichen.

FORUM!
UNTERRICHTSPRAXIS

aktuelle Infos zum „Forum Unterrichtspraxis" unter
www.vds-bildungsmedien.de/veranstaltungen/forum-unterrichtspraxis

Freitag
13.02.2009
10.30 bis 12.00 Uhr

Teaching for Life - Über Prüfungskultur und guten Unterricht

Dr. phil. h.c. Christoph Edelhoff, Vorsitzender von „The English Academy", Braunschweig
LMR Heiner Hoffmeister, Referatsleiter im Niedersächsischen Kultusministerium
Prof. Dr. Olaf Köller, Direktor des Institutes zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin
Karl Starkebaum, Kommissionsmitglied zur Erstellung von Prüfungsarbeiten beim Niedersächsischen Kultusministerium

Immer mehr Bundesländer führen zentrale Prüfungen ein - mit Folgen für den Unterricht, der insbesondere dort, wo entsprechende Erfahrungen mit zentralen Prüfungen fehlen, nicht selten angelegt wird auf ganzjährige Prüfungsvorbereitung. Die Diskussion versucht eine Beschreibung der Situation und diskutiert die Frage, ob und wie zentrale Prüfungen guten Unterricht befördern (können).

12.00 bis 13.00 Uhr

Berufsorientierung und Berufsvorbereitung

Heike Bickmann, Abteilungsleiterin an den Berufsbildenden Schulen Fredenberg in Salzgitter
Martin Zeisbrich-Würfel, Teamleiter Produktionsschule an den Berufsbildenden Schulen Fredenberg in Salzgitter

Der Wandel beruflicher Bildung erfordert gerade zur beruflichen Integration und Stabilisation von benachteiligten Jugendlichen veränderte berufspädagogische Konzepte. Produzierendes Lernen an den Berufsbildenden Schulen Fredenberg Salzgitter (ProSa) ist ein praxisnahes, produktionsorientiertes Bildungsangebot für Schulabbrecher, schulmüde Jugendliche, Jugendliche ohne Ausbildungsplatz, arbeitslose Heranwachsende unserer Region. Unsere erklärte pädagogische Absicht im Ausbildungsteam ist es, durch Effekte der Sozialkompetenzförderung die Ausbildungs- und Berufsreife im Prozess der Berufsorientierung und -vorbereitung durch eine zeitpunktgenaue Arbeit (Arbeitsalltagsrealität) zu stabilisieren bzw. zu erhöhen. Ein Entwickeln von Fähigkeiten und Fertigkeiten, ein Orientieren und Motivieren für eine realistische berufsweltliche Perspektive in unserem regionalen Gesamtsystem der Salzgitteraner Arbeitswelt ist intendiert.

aktuelle Infos zum „Forum Unterrichtspraxis" unter
www.vds-bildungsmedien.de/veranstaltungen/forum-unterrichtspraxis

Freitag

13.02.2009

13.00 bis 14.00 Uhr

Störenfriede im Unterricht

Prof. Dr. Kurt Czerwenka, Leiter des Instituts für Schul- und Hochschulforschung der Leuphana Universität Lüneburg sowie Leiter des Projektes Leuphana Sommerakademie

Schülerinnen und Schüler mit ADHS stören erfahrungsgemäß den Unterricht erheblich. Wenn dann noch soziale Probleme oder oppositionelles Verhalten dazu kommen erreichen auch verständnisvollste Lehrkräfte schnell die Grenzen ihrer Geduld. Nur ein Bündel von aufeinander abgestimmten Maßnahmen aus dem didaktischen, erzieherischen, unterrichtlichen und verhaltensorientierten Bereich kann dann Abhilfe schaffen.

14.00 bis 15.00 Uhr

Musik - Bewegung - Sprache
Zur ganzheitlichen Förderung von Kindern

Reinhard Horn, Kinderliedermacher, Lippstadt
Prof. Dr. Renate Zimmer, Professorin für Sportwissenschaft an der Universität Osnabrück, Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Frühe Kindheit, Autorin vieler Bücher zu Bewegungserziehung, Psychomotorik, Tanz
Der Kinderchor „Die Ohrwürmer" aus Holle
(Leitung: Tanja Jacobi)

Körper und Bewegung, Rhythmus und Musik gehören unmittelbar zusammen. Über sie teilt sich das Kind mit und gewinnt gleichzeitig wichtige Erfahrungen über sich selbst, seine soziale und materiale Umwelt.

Sie stehen auch mit der Sprachentwicklung in unmittelbarer Beziehung. Sprachliche Kompetenzen können über Musik und Bewegung in lustvoller Weise unterstützt werden. In dieser Veranstaltung wird dies sowohl theoretisch wie auch praktisch vorgestellt.

Freitag

13.02.2009

15.00 bis 16.00 Uhr

Sonderpädagogische Förderung in der Grundschule am Beispiel der Region Hannover Nordwest

Dirk Reiche, Rektor an der Paul-Dohrmann-Schule - FöS LE in Hannover

Seit 1998 arbeiten im Nordwesten von Hannover Grundschulen und Förderschulen in einem regionalen Integrationskonzept zusammen.
Ziel des Konzepts ist es, möglichst alle Kinder der Region in den dort bestehenden Grundschulen zu unterrichten und zu fördern. Mit dem regionalen Integrationskonzept wird eine flächendeckende Umstrukturierung des Systems sonderpädagogischer Hilfen zu mehr gemeinsamem Unterricht und einer frühzeitigen präventiven und stützenden Förderung der Kinder angestrebt.

Die sonderpädagogische Grundversorgung stellt als eine sonderpädagogische Organisationsform den Kern des regionalen Konzepts dar.

Dem zuständigen Förderzentrum werden für die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Problemen beim Lernen, im emotionalen und sozialen Bereich und in der Sprache und beim Sprechen in der Grundschule dauerhaft zusätzliche Stunden sonderpädagogische Förderung zur Verfügung gestellt.

Die inhaltliche Arbeit (Umsetzung an der Grundschule, Zusammenarbeit der verschiedenen Professionen) und die strukturelle und organisatorische Umsetzung (Unterstützungssysteme, Kooperationspartner) sollen Schwerpunkte dieser Veranstaltung sein.

aktuelle Infos zum „Forum Unterrichtspraxis" unter
www.vds-bildungsmedien.de/veranstaltungen/forum-unterrichtspraxis

Freitag

13.02.2009

16.00 bis 17.00 Uhr

Externe und interne Evaluation - Erfahrungen aus der Schulpraxis

Andreas Stein, Gymnasium Vechelde

Das zentrale Instrument zur externen Evaluation der Qualität jeder Einzelschule in Niedersachsen ist die Niedersächsische Schulinspektion. Sie überprüft die Schulen anhand der Kriterien des Orientierungsrahmens Schulqualität.

Alle niedersächsischen Schulen führen neben dieser externen Evaluation interne Evaluationen mit geeigneten Instrumenten (z.B. SEIS oder EFQM) durch. Beide Evaluationsformen beanspruchen, die Schulen in ihrer jeweiligen Qualitätsentwicklung zu unterstützen.

Daraus ergeben sich Fragestellungen:

- Wie hat die Schule die Schulinspektion erlebt?
- Wie ist das Verhältnis von Selbst- und Fremdeinschätzung der Schule?
- Wie geht die Schule mit Evaluationsergebnissen um?
- Welche Impulse geben die verschiedenen Evaluationsformen der schulischen Qualitätsentwicklung?

Samstag

14.02.2009

11.00 bis 12.00 Uhr

Verschiedenheit nutzen Heterogenität als Herausforderung

Dr. Annemarie von der Groeben, bis 2006 Didaktische Leiterin der Bielefelder Laborschule, jetzt tätig in der Lehrerausbildung und Fortbildung, Redaktionsmitglied von „Pädagogik“

Das muss kein Alptraum für die Lehrkraft sein, wenn 15 Schüler/innen in der Klasse eine unterschiedliche Herkunft haben, eine unterschiedliche religiöse Orientierung, unterschiedliche Muttersprachen. In der Verschiedenheit kann eine pädagogische Chance liegen, die entfaltet sein will. Die frühere pädagogische Leiterin der Laborschule Bielfeld berichtet über Beispiele aus ihrer schulischen Praxis.

12.00 bis 13.00 Uhr

Vom Lesemuffel zur Leseratte - Leseförderung für Risikoschüler/innen

Marc Böhmann, Dipl.-Päd., Hauptschullehrer, Herausgeber der Beltz-Arbeitsheftreihe „Lesen. Verstehen. Lernen“

Wie kann man Schüler/innen im Lesen fördern, die wenig oder gar keine Lesemotivation haben, die schlecht lesen können und für die der normale Deutschunterricht eine Qual und Überforderung zugleich ist? Mit welchen Lesestoffen, Themen und Methoden sind die Lesemuffel zu „packen“?

Im Vortrag werden zahlreiche unterrichtliche und außerunterrichtliche, teilweise auch sehr ungewöhnliche Bausteine zur Leseförderung für Lesemuffel, vor allem in der Sekundarstufe, vorgestellt.

aktuelle Infos zum „Forum Unterrichtspraxis“ unter
www.vds-bildungsmedien.de/veranstaltungen/forum-unterrichtspraxis

Samstag

14.02.2009

13.00 bis 14.00 Uhr

Medienpädagogische Arbeit an Ganztagsschulen in Niedersachsen

Lorenz Preuß, Referent in der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM)

Gemeinsam mit dem Niedersächsischen Kultusministerium und dem Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung führt die Niedersächsische Landesmedienanstalt das Projekt „Medienpädagogische Arbeit an Ganztagsschulen" durch. Für die Dauer von einem Schuljahr erhalten jeweils 12 Ganztagsschulen in Niedersachsen konkrete Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Medienprojekten. Durch den Einsatz von Medienpädagogen und durch die Bereitstellung von Qualifizierungsangeboten der multimediamobile der NLM soll dazu beigetragen werden, schulische Medienkonzepte zu entwickeln und medienpraktische Arbeit mit den neuen digitalen Medien als festen Bestandteil von Angeboten an Ganztagsschulen zu integrieren.

14.00 bis 15.00 Uhr

Medienkonsum und Schulleistung - aktuelle Befunde aus KFN-Schülerbefragungen

Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Direktor des Kriminologischen Forschungsinstitutes Niedersachsen e.V. (KFN), Hannover

Seit 2004 untersucht das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen mit verschiedenen Methoden die Frage, wie sich Mediennutzung auf Schulleistungen von Kindern und Jugendlichen auswirkt. Die Befunde weisen überraschend deutliche Parallelen zu den Ergebnissen der drei PISA-Studien auf. Bereits als Viertklässler verfügen die „PISA-Verlierergruppen" in ihren Kinderzimmern über eine erheblich größere Ausstattung mit Fernseher, Spielkonsole und Computer als ihre jeweilige Gegengruppe. Als Folge dessen weisen sie schon als 10-Jährige und später als 15-Jährige einen weit höheren und auch inhaltlich problematischeren Medienkonsum auf als ihre bei PISA besser abschneidenden Vergleichsgruppen.

Die Befunde eröffnen viel versprechende Perspektiven dafür, wie man die schulischen Leistungen der PISA-Verlierer nachhaltig verbessern könnte.

aktuelle Infos zum „Forum Unterrichtspraxis" unter
www.vds-bildungsmedien.de/veranstaltungen/forum-unterrichtspraxis

DATEN UND FAKTEN

Kontakt

VdS Bildungsmedien e.V. · Zeppelinallee 33 · 60325 Frankfurt/Main
Telefon: 069/70 30 75 · Telefax: 069/70 79 01 69
E-Mail: verband@vds-bildungsmedien.de
Internet: www.vds-bildungsmedien.de

Öffnungszeiten/Ort

didacta - die Bildungsmesse 2009 Hannover
10. bis 14. Februar 2009
Messegelände Hannover
Hallen 14, 15, 16, 17 sowie Convention Center (CC)
geöffnet täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr

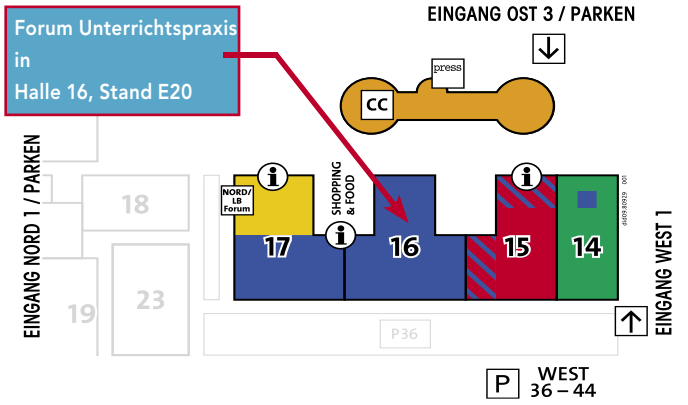
Eintrittspreise

Tageskarte	14,50 €
Tageskarte für Schüler, Studenten, Rentner etc.	8,00 €
Tageskarte für Gruppen ab 15 Personen pro Person	11,00 €

Günstiger mit Bus und Bahn

Zur didacta 2009 Hannover wird jede Busfahrt (ab 15 Personen) mit einem Bonus von 100,00 € unterstützt.
Weitere Infos hierzu unter Telefon: 0511/89-34567 oder
www.didacta-hannover.de ⇒ Besucherservice ⇒ Bus-Bonus

Hallenplan



Kindergarten Halle 17
Schule/Hochschule Halle 16, 17
Ausbildung/Qualifikation Halle 15
Weiterbildung/Beratung Halle 14

bildung online

Die Suchmaschine für Bildungsmedien

- die Internetadresse für Bildungsmedien
- eine Suchmaschine für mehr als 60.000 Unterrichtsmedien mit Kurzinfos
- immer aktuell – laufend neue Downloads zur Unterrichtsvorbereitung
- für Lehrer aller Schulen und Fächer, auch der Berufsbildung, geeignet

bildung online
ein Service des
VdS Bildungsmedien e.V.